

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 4

Artikel: Wer wird Armeemeister?
Autor: Bölsterli, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer wird Armeemeister?

Am 1. Juli 2010 findet der Armeewettkampf im Rahmen des Eidgenössischen Schützenfestes (ESF) in Aarau statt. Dieser einzige, nationale Militärsportanlass im Schiessen findet nur alle fünf Jahre statt. Als Wettkampfkommendant freue ich mich auf möglichst viele Teilnehmer.

DIVISIONÄR ANDREAS BÖLSTERLI, KDT TER REG 2

Mit der Teilnahmemöglichkeit für alle Partner im Sicherheitsverbund Schweiz wollen wir einen Beitrag zum Zusammenhalt und zum gegenseitigen Kennenlernen leisten. In den Kategorien Armee; Grenzwachtkorps/Polizei; Militärvereine/Militärverwaltung wird in den Disziplinen Sturmgewehr und Pistole um den Gruppen- bzw. Einzelsieg gekämpft.

Die Armeeangehörigen machen unter sich die Gruppen- bzw. Einzel-Armeemeister in den Disziplinen Sturmgewehr und Pistole aus. Es winken in allen 12 Ranglisten Sach- und Barpreise im Wert von über CHF 20 000.–. Die ersten 25%–30% Wettkämpfer pro Rangliste empfangen die Kranzauszeichnung. Alle Teilnehmer des Armeewettkampfes erhalten ein einzigartiges Erinnerungsgeschenk.

Wie läuft der Wettkampf ab?

Der Armeewettkampf darf von den gleichen Rahmenbedingungen wie alle anderen Spezialwettkämpfe des ESF 2010 profitieren. Ein Shuttletransport ins/vom Festzentrum Ruppertswil ist ab Bahnhof SBB Aarau oder den ESF-Parkplätzen gewährleistet. Der Schiesswettkampf findet zwischen 7.30 und 12 Uhr auf der dem Fest-



Der Aargauer Divisionär Andreas Bölsterli ist Chef des Armeewettkampfes.

zentrum angegliederten 300-m-Schiessanlage und auf den nahegelegenen Pistolen-Schiessanlagen in Suhr und Lenzburg statt.


Vor und nach dem Wettkampf lädt das Festzentrum mit vielen Attraktionen zu ka-

meradschaftlicher Begegnung, Kurzweil und Entspannung ein. Nach dem Mittagessen im Festzelt, umrahmt durch kurze Reden und dem Armeespiel, findet 14.30 Uhr die Rangverkündigung statt. Ab 15.30 Uhr können die Schützen, hoffentlich mit Abstecher via Gabenzelt, den Heimweg antreten.

Traditioneller Korpsgeist

Geschätzte Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten: Worte wie Wehrtradition und Korpsgeist bleiben Worthülsen, wenn wir Gelegenheiten zur Begegnung innerhalb der Armee und mit den Partnern im Sicherheitsverbund Schweiz, wie sie dieser nationale Armeewettkampf im Schiessen bietet, nicht nutzen.

Mit Ihrem Engagement, der Werbung in Ihrem Umfeld und Ihrer Teilnahme, sichern Sie den Fortbestand dieses traditionsreichen Wettkampfes. Dafür danke ich Ihnen zum Voraus bestens und freue mich, Sie am 1. Juli als Wettkämpfer/in und/oder Ehrengast begrüssen zu dürfen.

Für weitere Informationen zum Armeewettkampf verweise ich Sie auf unsere Homepage www.terreg2.ch mit der Möglichkeit sich online bis 30. April 2010 für den Armeewettkampf anzumelden. 

Zum Tod von Brigadier Robert Gubler, früherer Kommandant Grenzbrigade 6

Im hohen Alter von 86 Jahren ist am 19. Februar 2010 Brigadier Robert Gubler, von Mitte 1977 bis Ende 1982 Kommandant der Zürcher Grenzbrigade 6, gestorben.

Brigadier Gubler verkörperte zu seiner Zeit den damals nicht seltenen Typus des Bankiers, der mit seiner zivilen Laufbahn einen wertvollen Einsatz als Truppenführer verband.

Sein Tod erinnert an ein Zeitalter, in dem es noch möglich war, parallel eine Karriere in einer schweizerischen Grossbank und in der Truppenführung der Armee zu machen. Gubler fand die Zeit und Energie, als begabter Chef sowohl bei der

Radfahrertruppe als auch in der damaligen Schweizerischen Kreditanstalt Schritt um Schritt aufzusteigen.

Robert Gubler wurde am 12. Oktober 1924 geboren. Er entstammte einem alten Thurgauer Geschlecht und war Bürger von Aawangen, Frauenfeld und Zürich. Nach der Handelsschule in Zürich studierte er an der Universität Zürich Sozialökonomie und Volkswirtschaft. 1951 schloss er das Studium als Dr. oec. publ. ab.

In der Armee führte er stets Kampftruppen. Von 1954 bis 1959 die Radfahrerkompanie II/5, von 1962 bis 1965 das Radfahrerbataillon 6, von 1969 bis 1973 das

Radfahrerregiment 6 und vom 1. Juli 1977 bis zum 31. Dezember 1982 die Grenzbrigade 6. Er war ein Troupier alter Schule. Stets besass er das Vertrauen der Truppe.

Nach einer Tätigkeit bei der Swiss Bank Corporation trat Gubler 1953 in die Kreditanstalt ein. 1962 stieg er zum Vize-Direktor auf, 1967 zum stellvertretenden Direktor, 1978 zum Direktor.

Gubler war Präsident der Zürcher Offiziersgesellschaft und Vizepräsident der Nationalspende. Er schrieb über die Gz Br 6, die F Div 6 und die Radfahrer. Er wohnte in Höngg und diente der Zunft Höngg als Zunftmeister und Statthalter.